

STIFTUNG
HISTORISCHES UND
VÖLKERKUNDEMUSEUM
ST.GALLEN
JAHRESBERICHT 2012





Museen im Stadtpark

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2012 war reich an organisatorischen und betrieblichen Herausforderungen. Der neu zusammengesetzte Stiftungsrat erarbeitete zusammen mit der Museumsleitung die Strategie des HVM für die kommenden Jahre. Die Chance, mit unseren Themen im neu sanierten Gebäude eine breite Öffentlichkeit anzusprechen, wurde mit den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgestimmt und in anspruchsvollen Zielsetzungen formuliert.

Die baulichen Massnahmen im Museumsgebäude führten zu einer hohen Belastung des gesamten Museumsteams und bringen 2013 Einschränkungen des Museumsbetriebs mit sich. Ausstellungsobjekte mussten etappiert in allen Räumen ausgeräumt, inventarisiert und zum Teil restauriert und neu gelagert werden.

Mit den beschränkten Mitteln der Stiftung wurde die Neueinrichtung der renovierten Säle ab 2013/14 geplant und auf die heutigen Bedürfnisse des Publikums abgestimmt. Mit grosser Freude durften wir ein Vermächtnis entgegennehmen, das zur Einrichtung eines «Fonds Hausknecht» führte und somit helfen kann, ausserordentliche Aufwände zu decken.



Der Jahresbericht 2012 legt einen Schwerpunkt auf die Beschreibung der Tätigkeit des Sammlungsteams, welches für Pflege, Erschliessung, Verwaltung und Weiterentwicklung der umfangreichen Sammlung des HVM verantwortlich zeichnet. Der informative Text ist Ihrer geschätzten Lektüre empfohlen.

Ein grosser Dank geht an die Mitglieder des Stiftungsrats und der Museumsleitung sowie an alle Mitarbeitenden des HVM für den unermüdlichen Einsatz quer durchs Jahr auch unter schwierigen Rahmenbedingungen. Ein Dank geht aber auch an unsere Besucherinnen und Besucher, die uns mit ihrem Interesse an den Angeboten des HVM Motivation und Bestätigung geben. Wir freuen uns auf die schrittweise Wiedereröffnung unserer Räume und auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Arno Noger
Präsident des Stiftungsrats





DAS SAMMLUNGSTEAM

Auf den 1. Januar 2012 wurde die «Stiftung St.Galler Museen», das gemeinsame Dach von Naturmuseum, Kunstmuseum und Historischem und Völkerkundemuseum, aufgelöst. Seither ist das HVM in seiner Rechtsform eine Einzelstiftung. Die Neuorganisation ermöglicht dem Stiftungsrat und der Museumsleitung, gezielter auf die speziellen Bedürfnisse des Museums einzugehen. Im Museumsalltag funktioniert das HVM als eigenständiges Unternehmen, das die vorhandenen Ressourcen optimal und kosteneffizient einsetzt.

In den vergangenen Jahren zeigte sich immer deutlicher, dass die Sammlungen grössere Aufmerksamkeit beanspruchen. Schliesslich ist es nicht damit getan, Ausstellungen zu erarbeiten und die Objektbestände zu erweitern: Ziel jedes Museums muss auch sein, die vorhandenen Bestände möglichst lange in einem guten Zustand zu bewahren. Die eigene Sammlung bildet für ein Museum die Basis seiner Existenz. In Bezug auf dieses «Bewahren» kann im Fall des HVM von einem «angestauten» Handlungsbedarf gesprochen werden.





Zwischenlager für Schauffiguren

Die Verpflichtung, die Sammlungen im bestmöglichen Zustand zu erhalten, führte letztendlich zu einer grundlegenden Veränderung der Personalstrukturen. So existiert heute im HVM eine «Sammlungsgruppe», die sich um alle Belange der historischen und der völkerkundlichen Sammlung kümmert.

Die Bestände reichen weit zurück. Eine erste Sammlung von Gegenständen aus der Südsee wurde vor mehr als 150 Jahren vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen in einer Liste erfasst. Im Laufe der Jahrzehnte vergrösserte sich die Sammlung des HVM auf geschätzte 70'000 Gegenstände. Die räumlichen Gegebenheiten des bald 100 Jahre alten Museums sind für die Lagerung von Kulturobjekten nicht ideal. Ein Grossteil der Objekte lagert zwar trocken, aber unter teilweise problematischen klimatischen Bedingungen im Dachgeschoss. In verschiedenen Fällen führte das zu grösseren Schäden.

Seit gut zehn Jahren bemüht sich das HVM, alle gestellten Aufgaben mit eigenen Fachkräften zu lösen. Dieses Vorgehen ist personalintensiv, aber auch kosten-



günstig und effizient und ermöglicht viel Flexibilität. Die Betreuung der Sammlung besteht zum grossen Teil aus Arbeiten, die in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden, für das nachhaltige Bewahren aber von grösster Bedeutung sind.

Aufgrund der festgestellten Mängel drängten sich bei der Pflege und Verwaltung der Sammlung grössere Investitionen auf. Die neue Sammlungsgruppe als Teil der professionellen Strukturen des HVM leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Objekte. Gleichzeitig sind ihre Mitarbeiter «Dienstleister im Hintergrund» für die Kuratorinnen und deren Ausstellungsprojekte und tragen mit ihrem Beitrag zu einer erfolgreichen Präsentation des HVM in der Öffentlichkeit bei.

Die Gruppe kümmert sich um die Inventarisierung, die Verwaltung, die Erforschung und vor allem um die Pflege und Restaurierung der Objekte. Sie besteht aus acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gesamt- haft ein Pensum von fünf Vollzeitstellen beanspruchen. Alle acht verfügen über eine höhere Fachausbildung.





Society

A-F

Approved Address Enclosures
Approved Address Enclosures
Approved Address Enclosures
Approved Address Enclosures

Für eine sinnvolle Auswertung und Präsentation der Sammlung ist die genaue Kenntnis des Bestandes grundlegend. In einer Datenbank werden alle vorhandenen Informationen zu einem Objekt gesammelt und – wo es sinnvoll oder nötig ist – erweitert. Sie stehen allen Mitarbeitern des Museums zur Verfügung, insbesondere den Kuratorinnen für ihre Ausstellungen. Anfragen können in den meisten Fällen von Kuratorinnen und Mitarbeitern der Sammlungsgruppe unter Zuhilfenahme der Datenbank zügig bearbeitet werden. Der Registrar (Victor Manser) beantwortet mit Hilfe der digitalen Daten Leih-anfragen und bewältigt so den immer komplizierter werdenden Leihverkehr mit anderen Museen. Der Provenienzforscher (Peter Müller) hilft mit seinen Recherche- und Forschungsergebnissen, die Sammlung des HVM besser zu verstehen. Die für ein Museum notwendige Fachbibliothek wird durch eine Dokumentalistin (Mette Möсли-Bach) betreut.

Das HVM versucht, unter den vorgegebenen Lagerbedingungen die bestmögliche Lösung zur Deponierung eines Objektes zu finden. Ein Fachmann im Bereich Logistik (Michael Peterer) ist um den bestmöglichen





Restauratorin im Zwischendepot während der Sanierung Herbst 2012

Schutz der Objekte bei Transport und Lagerung in den Depots bemüht. Bei Leihgaben ausser Haus übernimmt er die Verpackung und Vorbereitungen für den Transport. Je besser Objekte vor Beschädigungen geschützt werden, desto geringer fallen die Investitionen in die Reparatur und Restaurierung aus.

Für die Vorbereitung von Ausstellungen und zum Erhalt der Sammlung tragen massgeblich die drei Restauratorinnen bei (Natalie Prader, Gemälde und Skulpturen; Sabina Carraro, allgemein und neue Materialien; Monika Brülisauer, allgemein und murale Bildträger). Sie verfügen in ihrem Fachbereich alle über einen Studienabschluss der Hochschule der Künste Bern.

Es ist ein wichtiges Ziel des HVM, als Kompetenzzentrum für die regionalen Museen des Kantons St.Gallen wahrgenommen zu werden. Der Sammlungsleiter (Achim Schäfer) unterstützt als Vorstandsmitglied des kantonalen Museumsverbandes (MUSA) die kleineren Museen bei der Umsetzung der gestiegenen Qualitätsansprüche.





Verpackungs-Workshop für den kantonalen Museumsverband (MUSA)

Gerne stehen die Mitarbeiter der Sammlungsgruppe bei Anfragen mit Rat und Tat zur Verfügung. Gelegentlich werden auch Weiterbildungskurse durchgeführt.

Das in der Sammlungsgruppe vorhandene Fachwissen versetzt das HVM in die Lage, auch als Dienstleister für Dritte auftreten zu können. Anfragen und Aufträge von Institutionen und Privatpersonen in den Bereichen Inventarisierung und Restaurierung werden jederzeit entgegengenommen. Besondere Kompetenz besteht bei der Restaurierung von Gemälden und Skulpturen, aber auch bei anderen Kunstwerken und Papierarbeiten. Zusammengefasst kann gesagt werden: Mit ihrer vielfältigen Tätigkeit stärkt die Sammlungsgruppe die Schlüsselrolle, die dem HVM in der Ostschweiz zukommt. Das HVM trägt zum guten Ruf der St.Galler Museumslandschaft bei und fördert gleichzeitig das Image St.Gallens als kulturelles Zentrum der östlichen Bodenseeregion.



BESUCHERINNEN UND BESUCHER

«... der Kaiser kommt!»

01.01.2012 – 12.02.2012
Die andere Seite der Schweiz
Geschichten der humanitären Schweiz 1652

01.01.2012 – 29.04.2012
Hedwig Scherrer –
Streben nach dem Gesamtkunstwerk 3245

01.01.2012 – 20.05.2012
Zeit für Medizin!
Einblicke in die St.Galler Medizingeschichte 6050

01.01.2012 – 01.07.2012
Baumwolle weltweit 5928

20.04.2012 – 21.10.2012
Gallus – Kult, Kitsch, Karikatur 9074

01.09.2012 – 31.12.2012
«... der Kaiser kommt!» Kaisermanöver 1912 6348

24.11.2012 – 31.12.2012
Verdingkinder reden.
Fremdplatzierungen damals und heute 1254

01.01.2012 – 31.12.2012
Kindermuseum 9746

21.06.2012 – 21.07.2012
Kulturfestival 7362

Gallus – Kult, Kitsch, Karikatur

ERFOLGSRECHNUNG

	Jahr 2012	Jahr 2011
Lohnaufwand	1'386'912.90	1'360'119.70
Sozialversicherungen	218'832.90	198'256.20
Übriger Personalaufwand	50'162.92	40'375.13
Honorare für DL Dritter	74'195.40	7'396.90
Total Personalaufwand	1'730'104.12	1'606'147.93
Unterhalt & Reparaturen (Mobiliien/Immobilien)	85'442.00	110'068.87
Abschreibungen	64'036.37	61'669.21
Energieaufwand	85'031.95	94'057.45
Verwaltungsaufwand	79'402.62	74'957.66
Werbung, Ausstellungen & Veranstaltungen	122'635.46	153'436.73
Übriger Sachaufwand	22'422.47	10'621.00
Sammlungsankäufe und Restaurierungen	42'857.72	40'376.88
Total Sachaufwand	501'828.59	545'187.80
Total Aufwand	2'231'932.71	2'151'335.73
Betriebsertrag	284'818.71	221'393.07
Subventionen Stadt St.Gallen	1'780'800.00	1'719'156.75
Subventionen Kanton St.Gallen	120'000.00	120'000.00
Spenden und Schenkungen	639'853.20	169'900.00
Total Ertrag	2'825'471.91	2'230'449.82
Betriebsergebnis (vor Finanzerfolg & Fondsrechnung)	593'539.20	79'114.09
Finanzerfolg	7.08	762.69
Fondseinlagen	-604'853.20	-128'876.78
Fondsbezüge	16'038.42	4'000.00
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	45'000.00
Jahresgewinn	4'731.50	0.00

BILANZ

	31.12.2012	31.12.2011 ¹⁾
Flüssige Mittel	488'163.16	631.25
Kurzfristige Forderungen	1'263.50	0.00
Kontokorrentguthaben Museen	29'001.26	145'330.16
Aktive Rechnungsabgrenzung	48'875.15	36'464.45
Anlagen in Wertschriften	500'000.00	0.00
Umlaufvermögen	1'067'303.07	182'425.86
Mobile Sachanlagen	138'388.00	130'855.90
Anlagevermögen	138'388.00	130'855.90
Total Aktiven	1'205'691.07	313'281.76
Kurzfristige Verbindlichkeiten	37'382.76	1'499.61
Kontokorrentschulden OBG	53'039.33	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	95'940.55	26'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	186'362.64	27'499.61
Reserven Völkerkunde Afrika	20'000.00	20'000.00
Fonds Sammlungsankäufe	45'000.00	45'000.00
Fonds zur freien Verfügung	187'983.65	187'983.65
Fonds Elisabeth Hausknecht	588'814.78	0.00
Fonds und Reserven	841'798.43	252'983.65
Stiftungskapital	172'798.50	32'798.50
Jahresgewinn	4'731.50	0.00
Total Passiven	1'205'691.07	313'281.76

¹⁾ Gemäss Ausgliederungsbilanz der ehemaligen Stiftung St.Galler Museen und vor Ausstattung mit zusätzlichem Kapital

FONDS

	31.12.2012	Bildung	Verw.	31.12.2011
Reserven Völkerkunde Afrika	20'000.00	0.00	0.00	20'000.00
Fonds Sammlungsankäufe	45'000.00	0.00	0.00	45'000.00
Fonds zur freien Verfügung	187'983.65	0.00	0.00	187'983.65
Fonds Elisabeth Hausknecht	588'814.78	604'853.20	-16'038.42	0.00
Total Fonds	841'798.43	604'853.20	-16'038.42	252'983.65

ANHANG

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat im Geschäftsjahr anhand einer Risikomatrix und einer SWOT-Analyse eine Risikobeurteilung vorgenommen und die wesentlichen Risiken abgeleitet. Die Ergebnisse dieser Risikobeurteilung sind in der Jahresrechnung ausreichend berücksichtigt.

Brandversicherung der Sachanlagen

Die St.Galler Museumsstiftungen haben für nebenstehende Risiken eine gemeinsame Versicherung abgeschlossen. Die Versicherungssummen schliessen die Sachanlagenwerte aller Museen (Naturmuseum, Kunstmuseum sowie Historisches und Völkerkundemuseum) ein.

Gesamtes Sammelgut, Fach- und Kunstbibliothek, Einrichtungsgegenstände, Apparaturen der Museen, Eigentum Dritter sowie temporäre Leihgaben	300'000'000
Feuer und Elementarschäden (Höchstenschädigung pro Ereignis)	100'000'000
EDV-Versicherung (Hardware und Datenträger Wiederherstellung)	135'000

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum, St.Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

St.Gallen, 11. März 2013

Finanzkontrolle der Stadt St.Gallen



PERSONAL

Museum

Dr. Daniel Studer	Direktor
lic. phil. Monika Mähr	Kuratorin
Dr. Isabella Studer-Geisser	Kuratorin
Margrit Sutter	Besucherinformation
Dr. Jolanda Schärli	Museumspädagogin
Nadja Bosshart	Sachbearbeiterin Rechnungswesen
Achim Schäfer, M.A.	Sammlungsleiter, Stv. Direktor
lic. phil. Peter Müller	Provenienzforschung und Öffentlichkeitsarbeit
Mette Möсли-Bach	Dokumentalistin
Victor Manser	Registar
Michael Peterer	Logistik und Konservierung
Natalie Prader, M.A.	Restauratorin
Monika Brülisauer, B.A.	Restauratorin
Sabina Carraro, B.A.	Restauratorin
Erwin Bosshart	Technischer Hauswart
Michael Elser	Grafische Gestaltung
Daniel Weber	Grafikerlehrling
Nicole Klopsch	3D-Gestalterin
lic. phil. Jeanne Egloff	Ausstellungs-Assistentin
Christine Odermatt, M.A.	Ausstellungs-Assistentin
lic. phil. Nicole Stephan	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Nadine Zacharias, M.A.	Ausstellungs-Assistentin

Stiftungsrat

Prof. Arno Noger, lic.phil.	Ortsbürgergemeinde St.Gallen, Präsident
Michael Hugentobler, B.A.	Delegierter Stadtparlament, Vizepräsident
Dr. Madeleine Herzog	Stadt St.Gallen, Fachstelle Kultur
Thomas Eigenmann	Bürgerrat Ortsbürgergemeinde St.Gallen
Dr. Christoph Rohner	Rechtsanwalt, St.Gallen
Christoph Häne	Gemeindepräsident, Kirchberg
lic. phil. Hildegard Jutz	Staatskanzlei Kanton St.Gallen





ZUWENDUNGEN

Hans U. Böhi, Bürglen TG	Fredy Klauser, Rorschach
Ursula Börlin, St.Gallen	Els Mähr, Wittenbach
Eugen Cunz, Ostermundigen	Walter Müller, St.Gallen
Arthur Eugster, St.Gallen	Doris Naef, Weinfelden
Gisela Fehrlin, St.Gallen	Lucie Schenker, St.Gallen
Elisabeth Fischer-Schirmer, Zofingen	Verena Spühl, St.Gallen
ARGE Gallusjubiläum	Mary und Max Steinmann Stiftung, St.Gallen
Elisabeth Hausknecht †, Rorschach	Ortsgemeinde Straubenzell, St.Gallen
Hochbauamt der Stadt St.Gallen	Stadtarchiv Politische Gemeinde, Marcel Mayer, St.Gallen
Christoph Holenstein, St.Gallen	Ursula Karbacher, Textilmuseum, St.Gallen
Dres. Fritz und Regula Kägi-Diener, Niederteufen	Enzo Tremeliti, St.Gallen
Rosina Keller, St.Gallen	Ulrika Trionfini-Gassner, Vaduz
Kindergarten Riethüsli, Irene Brunner-Schmid, St.Gallen	Kantonale St.Gallische Winkelried- stiftung, St.Gallen

Stiftung

**Historisches und
Völkerkundemuseum**

Museumstrasse 50

9000 St.Gallen